

Württemberg.

Stuttgart, 2. Dez. (Bon. Württ. Kriegerbund.) Dem...

Stuttgart, 3. Dez. (Sozialklub der Württ. Landbauarbeiter.)...

Stuttgart, 3. Dez. (Der neue Direktor der Stadt. Elektrizitätswerke.)...

Stuttgart, 3. Dez. (Oberbürgermeister Dr. Hartenstein.)...

Stuttgart, 3. Dez. (Waffenhofen, Olt. Brackenheim, 3. Dez. (Eskalpiert.)...

Das Boot wurde erlosch und die ganze Stoffhaut bis vor zum...

Heilbronn, 3. Dez. (Die zwölf erbobenen Polizeikosten.)...

Heilbronn, 2. Dez. (Das Heilbronn Grundwasser.)...

Waiblingen, 3. Dez. (Erweiterung des Bezirksfrankenbau.)...

Stuttgart, 3. Dez. (Wiederbau.)...

Waiblingen, 3. Dez. (Der gezeichnete Soalbau.)...

Ulm, 3. Dez. (Auslieferungsende Unterfällung.)...

Ulm, 3. Dez. (Aus der Amtverammlung.)...

entlegen mit 20 Prozent. Sparfahndirektor Hohreiter tritt...

Leinfelden, Olt. Fieberach, 3. Dez. (Konkurrenzweid.)...

Leinfelden, 3. Dez. (Der rebellische Latrinewagen.)...

Ram Ries, 3. Dez. (Wer ist der Mörder?)...

Vermischtes. Bismarcken in Wänden. Seit im Jahre 1904 die ersten...

Friedr. Breusch, Pforzheim. Inh.: Friedr. Roth. Metzger-Strasse 7. Aussteuer- und Wäsche-Geschäft.

Chr. Semmelrath, Pforzheim. Waisenhausplatz 3, Tel. 1922. Spezialgeschäft für Kinderwagen, Sportwagen, Korbmöbel u. Korbwaren aller Art.

Hüte Mützen Pelzwaren. Größte Auswahl guter Qualitäten, billigste Preise. K. Schrempf, Kürschnerm., Pforzheim.

Unerreicht. In Auswahl neuesten Modern und billigsten Preisen sind meine Spezialartikel. Edmund Schumacher, Pforzheim.

Die Toten schweigen nicht... Roman von Pola Estein. 'Es weht eine neue Luft in unserem Hause', sagte...

Sie sagte es ruhig und völlig unbefangen. Ruperto stand vor einem Rästel. Ganz objektiv erkannte sie...

erregt. Anders als sie diesen ruhig wirkenden Mann bisher gesehen hatte. 'Was wollen Sie also wissen, mein Freund?'...

nung, nirgends konnte noch eine feste Siedlung festgestellt werden. Man kann genau beobachten, auf Grund der Meldungen, daß die Eisrinne vom Unter- und Mittellauf der Jura bis München vordringt und sich jetzt bereits an der Bären und an den die Stadt München durchfließenden Wasserarmen aufhält. Das Fell der Eisrinne wird durchschnittlich mit vier Metern bedeckt. Der Eisrand vergütet durch die Verbodendammung für Pflanzenbau und Pflanzenzucht außerdem noch eine Prämie von 50 Pfennig. Die Eisrinne verwehrt sich so rasch, daß jetzt bereits monatlich jeden 2000 Stück erlegt werden. 1925 wurden insgesamt 15 000 Eisrinnen getötet.

Eine Stadt vom Felsen bedroht. Die an der Rade liegende Stadt Oberstein ist durch einen hohen, die Stadt überragenden Felsen, auf dem eine Kirche steht, ernstlich bedroht. Schon vor Jahren lösten sich von diesem Felsen Steine ab, die in die Stadt hineinfelen und einen großen Schaden angerichtet haben. Der Felssturz wiederholte sich vor kurzem. Die gefährlicheren Steine durchdringen die Wände mehrerer Häuser und rissen das Mauerwerk nieder. Der Vorgang hat glücklicherweise keine Opfer gefordert.

Eine traurige Statistik. Das süddeutsche Reichamt in Neustadt hat eine Untersuchung darüber angestellt, welche Bevölkerungsreste dieses Reichsamt in Anspruch nehmen. In diesem Reichsamt sind in den Monaten Juli-August 1925 1000 Brandgeschädigte einer Nachprüfung unterzogen worden, die zu folgendem Ergebnis geführt hat. Von den 1000 Familien des Reichsamts waren 173 Arbeiter, 141 Arbeiter, 26 Handwerker und Kleinhändler, 16 Hausangestellte, 147 kaufmännische Angestellte, 100 Handwerker, 19 Künstler, 11 Schreiber, 5 Ärzte und Zahnärzte, 29 Rentner, 74 Witwen, 68 Personen, deren Beruf sich nicht feststellen ließ.

Kampf mit einem Wildschwein. Ein Landmann aus Rodendorf in Weichenburg hatte ein Schwein mit einem Wildschwein zu überleben, bei welchem er lebensgefährlich verletzt wurde. Im Walde fürchte plötzlich ein Wildschwein auf ihn ein, das mit den Säuren auf ihn losfiel. Der Angegriffene suchte inständig auf einem Baum aufgeschaukelten Holzes, das Tier sprang ihm dorthin nach. Auf dem Holzbaumen entspann sich ein furchtbarer Kampf mit dem anscheinend angeschossenen Tier, der durch die Wäucher mit einem Holzstamm noch mitemer gemacht wurde. Bereits länger verletzt suchte der Landmann, um einen Baum zu erklimmen, wurde aber dabei von dem Wildschwein wieder mit den Säuren bearbeitet. Die Gefahr des in höchster Not befindlichen Mannes lockte schließlich einen Hund herbei, der sein Lebenstetter wurde, der aber ließ von dem Mann ab und führte auf den Hund los. Jetzt konnte sich der Landmann in Sicherheit bringen. Sein Zustand erforderte die Aufnahme in das Rostocker Krankenhaus.

Die jugendliche Schiffschmiedin. Als der Frankfurter Dampfer in Hamburg einlief, bemerkte man auf dem Dach eines Dampfers ein junges Mädchen. Es war während der Fahrt schiffschmiedend auf das Dach gestiegen, während es von der Mutter im Zuge und von Beamten auf der Strecke gefaßt wurde.

Ein Cyber seiner Vaterliebe. In der Eisenbahnstation Bannert in dem böhmischen Grenzort Habitzin geworden. Bannert hatte sich vor etwa 14 Tagen einem toten Hund entgegengebeugt, der seine beiden kleinen Kinder ansaß im Begriff war. Der Vater hatte mit dem toten Tier einen furchtbaren Kampf zu bestehen, wobei er von dem Hunde im Gesicht ernstlich verwundet wurde. Obwohl der Bedauernswerte sofort nach Prag in das Kaiserliche Institut geschickt und dort gerettet wurde, ist er jetzt an Tollwut gestorben.

Was Säuren verfrachtet. Im Zoologischen Garten in Stockholm hielt sich die fünfjährige Tochter des Direktors der Königl. Ufer, des bekannten Sängers John Forsell, mit einem Hundemädchen auf. Das Hundemädchen kam ins Gespräch mit einer Bekannten und verlor das Kind aus den Augen. Plötzlich hörte sie es laut um Hilfe rufen, und sie sah wie das Mädchen jenseits der Eisenbahn auf einem der Säurefässer stand. Der Vater hatte über rechte Hand durch die Sprossen des Säurefasses zu sich heringezogen. Als die beiden Mädchen und der Aufsichtsbote hinzutrafen, war es zu spät. Der Vater hatte dem Kinde die Hand bereits über dem Handgelenk abgehackt.

Wildweib auf einer schwedischen Bahnhstation. Ein dreierhundertjähriger Mann wurde auf der schwedischen Eisenbahnhstation Jönköping untergebracht, wo ein Beamter, der von der Reichsbank 65 000 Kronen zur Zahlung der Gehälter abgeholt hatte, beim Betreten des Wägenwagens von einem wilden Unbekannten überfallen wurde, der dem Beamten aus einer bereitgestellten

Legalsmittel bei:

Togal Tabletten	Gicht,	Grippe,
	Rheuma,	Nerven- und
	Ischias,	Kopfschmerzen,
	Erfältungskrankheiten.	

Legal sind die Schmerzen nach Abgabe der Dosis aus. Keine schädlichen Nebenwirkungen. — Frage die Herrn Reil — Die ältere Spezialform erhältlich. — 12.000. 12.000. 12.000. 12.000.

Mit dem Kreuzer „Emden“ um die Welt.*)

Von Obermatrose Otto B. Rull.
Die Ausreise.

Nun endlich war der Tag da, den wir alle sehnsüchtig herbei wünschten. Wochenlang dauerten die Vorbereitungen zur Weltreise, die wir am Sonntag, den 14. November, antreten sollten. Nachdem das Schiff die Vertikosität beendet hatte, mußte es mit allerlei Sachen, die zu einer Weltreise von 1 1/2 Jahren nötig sind, ausgerüstet werden. Zu diesem Zweck machte das Schiff am Wilhelmshavener Verpflegungsort fest. Unzählige Kisten verschaukelten in dem Leib unseres stolzen Schiffes. Wir freuten uns, als der Chef des Bildungsweins nach der Seefahrtsbestimmung unsere „Emden“ für fertig erklärte.

Der 14. November, ein Sonntag, brach an. Schmelzer als sonst hatten wir beim Beden unsere Dampfmotoren gezerrt. Doch ein kurzes Reinschiff, und die Schiffschloße rief die Besatzung zum Vortritt, dem auch die Angehörigen der Offiziere und Besatzung beizubehalten. Nach dem Gottesdienst besuchten die Angehörigen noch das Schiff und nahmen Abschied.

*) Unter Kommando Otto B. Rull, Sohn des Herrn Gemeindeführers Rull in Verbands Obermatrose auf dem Kreuzer „Emden“, der am 14. Novbr. von Wilhelmshaven aus eine auf 1 1/2 Jahre berechnete Weltreise antret, hatte die Freundlichkeit, uns Reiseberichte zuzusagen. Damit seine Landbesuche, wie er schreibt, auch Kenntnis von all dem Schönen erlangen, das eine solche Reise in die weite Welt bietet. Die Reiseroute geht über Spanien, Kap Verdeische Inseln (Teneriffa), St. Helena, Dardanellen (Zuidafrika), Sansibar, Zanda-Inseln, Japan, Alaska, Pazifische Seite von Amerika, Feuerland, Argentinien, Brasilien, Nordamerika, Karibische Inseln; wir werden also viel des Interessanten, Eigenartigen und Schönen im Geiste mit erleben und beginnen heute mit dem ersten Bericht. Wir danken unserem Kommandanten Rull für diese Gefälligkeit, senden ihm mit diesem freudigen Briefe aus dem Schwabengrund und wünschen ihm und allen deutschen Kameraden auf dem Schiffe frohe Fahrt und glückliche und gesunde Heimkehr am 21. März 1926.
Schriftleitung

nenen Maschine Säure ins Gesicht goß und hierauf verlor, dem Beamten, der im ganzen Gesicht schwere Wunden davontrug und während einiger Augenblicke nicht aus den Augen zu sehen vermochte, den Beutel mit den 65 000 Kronen zu entreißen. Das unvorhergesehene Geschehen eines weiteren Beamten verhinderte den Räuber jedoch an der Vollendung seines Vorhabens, worauf sich dieser in ein vor dem Güterwächter bereitstehendes Auto warf und unerkennbar entkam. Obwohl die gesamte Zollpölinger Polizei sofort die Verfolgung aufnahm, konnte der Täter bisher nicht ergriffen werden, dagegen fand man auf der Landstraße, die er mit dem Auto verließ hatte, sowohl die Maschine, die er getragen hatte, um sich unkenntlich zu machen, als auch einen falschen Bart, den er wahrscheinlich während der Fahrt weggeworfen hat, um das Wiedererkennen zu erschweren. Da jedoch die Nummer des Automobils von einem der Bahnbeamten genau beobachtet worden ist, nimmt man an, daß der Täter bereits in aller Kürze gefaßt werden kann.

Ganze Wälder umgelegt. Nach den jetzt vorliegenden Nachrichten über die Sturm Schäden beim letzten Hochwasser ist festzustellen, daß im Bodenseegebiet der Regener Wald weitaus am Schlimmsten weggenommen ist. Über 2000 Hektometer Bindenholz liegt umher. Ganze Wälder wurden niedergelassen oder in Kammhöhe abgeknippt. Das Schwäbische Tal gleicht einem Holzhaufen. Es war eine der größten Wetterkatastrophen, die den Regener Wald je heimgesucht haben.

Furchtbare Schneeverwehungen aus Island. In Vatnafredud auf dem nördlichen Island haben furchtbare Schneeverwehungen stattgefunden. Auf einem großen Gute stürzte eine Kamme über die Viehställe nieder, von denen einer, in dem sich zahlreiche Schafe befanden, mit furchtbarer Gewalt in die Erde geschleudert wurde. Außerdem wurden durch die Lawine vier in der Nähe der Herde aufgelegte Boote vollständig zerstört. Die Besatzung des Bootes konnten sich nur mit Mühe und Not retten. Man befürchtet, daß während der Schneestürme mehrere Personen umgekommen sind.

Wieviel Stüde gehören zu einer Tante? Bei einer öffentlichen Visitation durch den Spezial (Doktor) auf einem Dorfe bekam ein Bauer die Frage: Wieviel Stüde gehören zur Tante? Er sprach: Drei. „Was?“ sagte der Spezial, „habt Ihr Eltern Katerhühner nicht besser gelernt? Es gehören ja nur zwei Stüde, nämlich Wasser und das Wort Gottes, dazu.“ „Ja, ja“, sagt der Bauer verdutzt lächelnd, „sagt doch einmal, Herr Spezial, wenn Ihr kein Kind habt!“

Handel und Verkehr.
Wirtschaftliche Wochenübersicht.
Börse. Die Börse war unter dem Einfluß des Ultimos

Praktische
Weihnachts - Geschenke

Kleiderstoffe
Mantelstoffe
Waschstoffe
Weisswaren
Woldecken
Fertige Schürzen
Baumwollwaren

Anerkannt gute Qualitäten!
Unbedingte Preiswürdigkeit!

Reste und Abschnitte
außergewöhnlich billig.

Lellbach
Pforzheim, Leopoldstr. 7, 1 Tr.

abgeschwächt. Das Geschäft war still, da infolge der Teilnahmlosigkeit des Publikums auch die Spekulation sich nicht weiter vorwagte. Die Ultimorotationen waren zwar leuchtend besonders heftig, aber der völlige Mangel an Kaufkraft machte Material die Kurse hart wachen. Die führenden Werte bröckelten ab und die Nebenwerte folgten nach. Die Danquelle der Beunruhigung bildete die Aktie des Norddeutschen die bisher Schrittmacher der Dansee gewesen war. Dieser Idiotie die Tendenz im Einklang mit der ziemlich nervösen und unsicheren Stimmung. Regeres Interesse kam im Vorhinein und Goldsahndrie auf. Gegen Ende der Woche setzte auch eine stärkere Nachfrage nach Freigabewerten ein, da aus Amerika günstige Nachrichten vorlagen. Angebots gehen die Pläne in Amerika dahin, Beträge unter 100 Dollar freizugeben. Unter dem Namen Einbruch der Freigabeaktion fanden auch die Schmelzwerke, die in eine sehr kurzfristige Bezahlung kamen. Das Geschäft erholte aber kein wieder.

Geldmarkt. Der Geldmarkt ist auf Ultimo etwas härter verstrickt, da zur Ultimobewertung größere Beträge Lombard bei der Reichsbank ausgenommen worden sind. Die Prolongationen von Ultimogeldern waren die Höhe des doch erwarteter man nach dem Börsengang die übliche Vermehrung. Im Ganzen konnte die Nachfrage zum Monatsende nicht befriedigt werden. Für Januar erwartet man eine Ermäßigung des Reichsbankdiskonts. Die neuer veranlaßt, will das Reichsbankdirektorium den Rest des Jahres noch verstreuen lassen und erst im neuen Jahr an diese Frage herantreten. Diese neue Ermäßigung ist sehr beaurkundlich, da eine sofortige Diskontherabsetzung das Wechselgeschäft bedroht hätte. Die erst veröffentlichten Wechselkurse der deutschen Bankinstitute für September und Oktober zeigen, daß die Neubildung von Kapital erhebliche Fortschritte gemacht hat. Die Liquidität hat sich bei den Kreditbanken weiter erhöht.

Produktenmarkt. Auf den Produktenmärkten hat das Geschäft verhältnismäßig viel. Die Kurse des Rohmarkts und die niedrig geliebten heimischen Anlieferungen wachen in dieser Richtung zusammen. Die Preise haben sich durchwegs nachgegeben. Die Käufer halten sich zurück, da man angesichts der großen amerikanischen Ernte mit wachsenden Preisen rechnet. Dagegen sind die Obstpreise weiter gestiegen. An der Stuttgarter Landesproduktbörse blieben Getreide und Stroh um 7 1/2 bzw. 1 Mark pro Doppelzentner unverändert. An der Berliner Produktenbörse notierten Weizen 271 (-6), Roggen 231 (-3), Wintergerste 203 (-3), Sommergerste 146 (-3), Hafer 186 (-1) Mark je drei Tonnen und Mehl 284 (-4) Mark pro Doppelzentner.

Singer Nähmaschinen

Erleichterte Zahlungsbedingungen

Eine **SINGER** mit Motor u. Nählicht
Ihrer sehnlichster Weihnachtswunsch

SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT
Pforzheim

Westliche Karl Friedrichstrasse 58.

von dem Gatten, dem Sohn, Bruder usw. Unsere höchsten Vorgesetzten, der Kommandant, Stationschef, Chef des Bildungsweins, machten noch einen kurzen Besuch an Bord und wünschten uns gute Fahrt. Noch einmal rief man uns die Worte des Oberst der Marineleitung bei der Taufe der „Emden“ ins Gedächtnis: Zwei Sterne mögen dich begleiten, des Vaterlandes Wohl und seiner Flotte Ehre!

Alle Dingen schienen schneller als der Wind kam: Alle Mann auf klar zum Vordere!

In aller Eile lief alles auf die Wanderschaft. Das Schiff legte ab und fuhr in die Schleppe. Dabei das Auge schaute, sah man Menschen. Tausende waren gekommen, um unser stolzes Schiff noch einmal zu sehen und ihm gute Fahrt zu wünschen. Wir werden uns unsere zurückgelassenen Kameraden beneiden, daß wir mit dem Kreuzer „Emden“ um die schöne Reise machen dürfen! Ein unbeschreibliches Gefühl befiel mich, auch einer von denen zu sein, die drinnen sind, draußen im Ausland zu sein, daß Deutschland nicht tot ist, Deutschland lebt!

„Alle Leinen los!“ gab der Kommandant von der Kommandobrücke. Schnell waren die Leinen an Bord genommen, und wir legten ab. „Dem Gott will rechte Fahrt erweisen, den ichdt er in die weite Welt!“ so hießte unsere Bordparole. Noch ein Winter herüber und hinüber, und wir entfernten uns mehr und mehr von unserem alten Wilhelmshaven. An Nordbrücke liegen wir die ostafrikanischen Inseln liegen, und bald war das letzte Stück unseres lieben Vaterlandes unseren Augen entzunden. — So fuhren wir hinaus und fangten bald gegen eine idyllische aufkommende Brie an. Mancher junge Seemann öffnete sein mit Sorgen verstaubtes Offen den Häut. Doch die gute Laune verlor keiner. — Nachdem wir den Kanal von Dover passiert hatten, erreichten wir den Atlantik. Der deutsche Dampfer „München“ grüßte uns mit Passagieren demnächst fahrend. — Bei fast ruhigen Wetter durchfuhren wir die oft stürmische Biskaya.

In La Coruna (Spanien).

Am 17. November, nach etwas langweiliger Reise durch die Biskaya, liegen die Berge vor der Einfahrt von La Coruna aus dem Nebel auf. Ein wunderbares Bild bot sich uns in den Bergen mit der Brandung der See am Fuße. Auch

eine Eigentümlichkeit der marinen Fauna zeigte sich uns. Aus der Bugwelle und dem Heckwasser sprangen große Fische, die dem einige Zeit neben dem Schiff her schwammen und immer wieder untertauchten. Die Seeleute nannten diese Fische Wale. Ein neues Bild zeigte sich uns in dem auf einer Höhe hohen den Herkulessturm. Majestätisch schaut er hinaus in die See. Und nun kam La Coruna in Sicht. Wir umfuhren das Hafen San Anton, ein altes Festungswerk auf einer Insel mitten im Hafen. Nicht dabei nahmen wir unsere Vorgesetzten. Der Kommandant schloß die Augen, alle Mann unter Deck. Tausende Seemannschaften schliefen, kam Befehl von der Brücke. Wir gaben 21 Schuß Handfeuer für Spanien ab, was die Spanier zum Land ausrudderten. — Abends fuhr die wachere Besatzung an Land. Wir wurden von den Jungen der Stadt bald mit großer Umringung. Durch die Stadt fuhren die typischen spanischen Chulinerinnen. Frauen und Mädchen trugen hohe mit Gesicht auf dem Kopf, und die schwarzhaarigen Schönen trugen ihre Pulverhüte hoch durch die mit großen Steinblöcken geschützten Straßen. In den Schaufenstern gibt es billige und schwere Weine, die man vorlieblich und in möglichem Quantum genießen muß. Täglich werden Besuche zwischen Schiff und Land ausgetauscht. Der Spanier zeigt sich sehr deutsch freundlich und ehrt deutsches Weizen. — Am Sonntag, den 20. November, war Totensonntag. Die deutsche Kolonie kam zum Gottesdienst an Bord und sang auf deutschem Boden wieder deutsche Lieder. Zwei spanische Fußballvereine spielten um 11.30 Uhr ein reges Spiel, das durch die Zuschauer durch lautes Brüllen geleitet wurde. Nicht beim Sportspiel zeigte die See eine herrliche Brandung. Nur der Wellenschlag schlug uns durch seine Wellen oft ein Schnippen.

Als wir eines Morgens erwachten, lagen zwei französische Unterseeboote im Hafen. Und siehe, das eine davon war ein feines deutsches Boot, das uns die „la grande nation“ grüßte und nun sich mit deutscher Teufel brüht. Eine kleine Enttäuschung fiug in uns auf. Wenn wir sie aber an Bord sehen, diese „Delden“, so werden wir sie mit Befriedigung freuten.

Vor unserer Weiterreise wird noch ein Vorstoß den Wägen bilden. Und dann geht es weiter wie die Zugspitze in wärmere Länder.

